



SWISS AMATEUR RADIO TELEPRINTER GROUP

Sektion Zürich - HB9ZRH

www.swiss-artg.ch

RENATO SCHLITTLER, HB9BXQ - PRÄSIDENT

Jahresbericht des Präsidenten für das Vereinsjahr 2017

Version 1.1

Liebe Funkerkollegen

Das Vereinsjahr 2017 ist ohne grosse Ereignisse vorübergegangen. Hauptzweck der SWISS-ARTG Sektion Zürich ist das Erstellen, Betreiben und der Unterhalt von digitalen Amateurfunkanlagen.

Unsere Anlagen auf dem Üetliberg und in Zürich-Oerlikon haben zuverlässig funktioniert und waren ohne Unterbruch in Betrieb. Leider ist zu sagen, dass nur noch sehr wenige OM unsere Packet-Radio Anlagen nutzen; beim D-STAR Relais sieht es etwas besser aus. Der Standort Uto-Kulm ist ein wichtiger Knotenpunkt im HAMNET. Einige direkte Linkverbindungen liefen zwar nicht so perfekt wie sie sollten, im Ganzen sind wir aber zufrieden. Weitere Angaben wird der technische Leiter in seinem Jahresbericht machen.

Ein weiterer Zweck gemäss unserer Statuten ist die Pflege der Kameradschaft sowie des HAM-Spirits. Der monatliche SWISS-ARTG Lunch im Restaurant Trambli in Zürich jeweils am ersten Donnerstag erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit und wird rege besucht.

Erfreuliches ist zum Mitgliederbestand zu sagen, er wuchs, auch dank der engen Verknüpfung mit der SWISS-ARTG (HB9AK), von 44 auf 46 OM.

Eigentliche Vorstandssitzungen für den Verein HB9ZRH fanden auch in diesem Jahr keine statt, da alle Vorstandsmitglieder von HB9ZRH auch im Vorstand der SWISS-ARTG HB9AK sind. An den dortigen Sitzungen, insgesamt waren es acht pro Jahr, ist jeweils auch HB9ZRH ein festes Traktandum.

Ein kleiner Wermutstropfen im Jahr 2017 ist aber zu erwähnen, und er wird uns auch weiterhin beschäftigen: Ende Juni vergangenen Jahres erfuhren wir, dass HB9EWB Salvatore Bencivenga bei der Staatsanwaltschaft Zürich-Limmat Anzeige wegen Widerhandlung gegen das Baugesetz erstattet hat. Die drei Beschuldigten, ich HB9BXQ, Dieter HB9CJD sowie HB9DWW als Präsident der UHF-Gruppe sollen ohne Baubewilligungen Antennen auf dem Dach des Hotels Uto-Kulm auf dem Üetliberg erstellt haben. Das Verfahren läuft immer noch. Ein bitterer Nachgeschmack wird bleiben: Die Klage kommt nicht von Aussenstehenden, sondern von einem Funkamateurlizenz, der zudem das FM-Relais auf dem Uto (wozu auch die Antennen gehören) exzessiv für sich nutzt. Im Zeitalter einer allgemeinen Antennenphobie ist das ein schlechtes Omen.

Zürich, 8. März 2018

Renato Schlittler, HB9BXQ